Jahresbericht der SP Vorderland 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen

ein politisch dichtes Jahr liegt hinter uns. Selten konnten wir so hautnah erleben, wie eng unsere kleine Regionalpolitik mit der grossen Weltpolitik verknüpft ist. Spätestens die Ankunft der mehr als 150 Flüchtlinge in Heiden und Herisau macht dies deutlich.

Unser SP Slogan **Politik für Alle statt für Wenige** fordert uns heraus, diesen nicht nur national sondern international zu denken - auch wenn das in der praktischen Realpolitik gar nicht so einfach ist. Trotzdem glaube ich, dass es wichtig ist, mindestens diese Perspektive im Auge zu haben - eine Politik zu machen, die alle - konkret die Bevölkerung hier, wie die Menschen, die auf der Flucht sind und genauso die Menschen die in den Kriegsgebieten verharren (müssen) im Auge zu haben. Einfach ist das nicht, zumal die Angst vor den Folgen der Globalisierung gerade von rechtspopulistischen Parteien aufgegriffen und mit der Sehnsucht nach einfachen Lösungen bedient wird.

Vielleicht müssten alle Parteien mehr Mut haben, einzugestehen, dass es diese einfachen Lösungen so nicht gibt, dass Veränderungen nur über Umverteilung des Wohlstandes möglich sind.

Gerade in diesen Zeiten braucht es unsere Zuversicht, dass kontinuierliche politische Alltagsarbeit im Kleinen auch Auswirkungen auf die grosse Weltpolitik hat. Das hat sich für mich ganz konkret in den verschiedenen Wahl- und Abstimmungskämpfen des letzten Jahres gezeigt: in der erfolgreichen Kantonsratswahl in Heiden (mit drei Fraktionsmitgliedern), genauso wie in den Gemeinderatswahlen sowie im engagierten Nationalratswahlkampf von und mit Jens Weber. Das Vorderland gilt - nach NZZ - inzwischen fast als ländliche SP-Hochburg der Schweiz. Das sich Engagement lohnt, hat nicht zuletzt das Ergebnis der Durchsetzungsinitiative gezeigt.

Die kleinen und grösseren Erfolge verdanken wir allen, die sich mit Engagement für ihre politischen Überzeugungen einsetzen, sei es indem sie mit ihren Nachbarn diskutieren oder am Telefon, im Netz oder auf der Strasse versuchen andere zu überzeugen. Politik ist letztlich nichts anderes als Überzeugungsarbeit.

Für den im letzten Jahr gezeigten Einsatz, möchte ich allen danken, insbesondere meinen Vorstands-kolleginnen und Kollegen. Auch wenn uns im gefühlten Dauerwahlkampf manchmal fast die Luft ausgegangen ist und sich unsere Zusammenarbeit in der neuen Konstellation erst einmal einspielen musste, so finde ich können wir mit Genugtuung auf das letzte Jahr zurückblicken. Der Zuwachs von 44 auf 52 Mitgliedern (davon 3 in der Juso mit Sitz im Vorderland) können wir fast als Dankeschön verstehen. Dass unser SP Mitglied Michael Kunz einziger Kantonsratskandidat in Rehetobel ist, kann auch als Zeichen verstanden werden, dass wir als politische Kraft in der Region positiv wahrgenommen werden.

Als Vorstand haben wir in unterschiedlichen Konstellationen zusammengearbeitet. Themen des Vorderlandes wurden an 5 Sitzungen bearbeitet und verschiedene Strassenaktionen wie die Unter-schriftensammlung für die Steuergerechtigskeitsinitiative sowie Wahlveranstaltungen (für den Kantonsrat, für Jens Weber) durchgeführt. Dreimal haben wir uns zum Abstimmungsstamm (organisiert von Daniela) getroffen - ein wichtiges Gefäss für unsere eigene Meinungsbildung.

Daneben sind die meisten von uns auch noch in den Ortsgruppen aktiv. So fand in Heiden eine gut besuchte Integrationsveranstaltung statt (Dank an Monika), in Rehetobel hat sich Anne als Vertre-terin der SP bei den Wahlen sowie anderen Sachvorlagen engagiert und Ruedi im Verbund mit Ruth begleitet nach wie vor die Politik in Walzenhausen mit einer sachkundig-kritischen Perspektive.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Kantonsratskollegen Hannes Friedli. Ohne ihn wären die verschiedenen politischen Kampagnen weniger einprägsam. Ich hoffe, dass das kommende politische Jahr - zumindest was die Wahlen anbelangt - etwas ruhiger wird, auch wenn mit dem nächsten Abstimmungstermin mit dem Referendum gegen die Asylgesetzrevision sowie mit der Initiative für das bedingungslose Grundeinkommen schon wieder wichtige Geschäfte anstehen.

Heiden, den 16.03.2016
die Präsidentin Annegret Wigger